herpy

PFEILGIFTFRÖSCHE

Gelbgebänderter Baumsteiger

Dendrobates leucomelas

Dendrobates leucomelas ist einer der größten und mutigsten Pfeilgiftfrösche: 3-5 cm, leuchtend gelb mit breiten schwarzen Bändern, tagaktiv und immer im Terrarium unterwegs. Er ist robust, ruft mit hohen, vogelähnlichen Trillern und ist ein klassischer erster Pfeilgiftfrosch.

Familie: Dendrobatidae Englisch: Yellow-banded Poison Frog Veröffentlicht am 15. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**3-5 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Gewicht	**3 g**
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Hautgift in der Natur	**Schwach**
Hautgift in Menschenobhut	**Keins** Nachzuchten. Wildfänge können ihr Gift lange behalten
Schwierigkeitsgrad	**Einsteiger**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 45 × 45 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**22-26 °C**
Temperatur, Nacht	**19-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**80-95 %**
Wasser	**Wasserschale** Tiefe 1-2 cm
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen werden zum Wasser getragen**
Eiablage	**Am Boden**
Geschlechtsreif	**10-24 Monate**
Eier pro Gelege	**2-12**
Schlupf	**10-14 Tage**
Larvenzeit	**70-90 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Algen/Pflanzen und Fertigfutter**
Brutpflege	**Bewacht das Gelege und trägt die Kaulquappen**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Dendrobates leucomelas erkennt man an seiner leuchtend gelben bis orangen Grundfarbe mit breiten schwarzen Bändern und Flecken über den ganzen Körper. Die Bänder variieren von Tier zu Tier und zwischen den Beständen, von dicken, ununterbrochenen Bändern bis zu feinen Punkten. Bei manchen Formen brechen die Bänder mit dem Alter in Flecken auf, während andere schwärzer werden. Man unterscheidet mehrere Formen, vor allem die venezolanischen Standardformen und die größeren, scheueren Formen aus Guyana, und sie sollten getrennt gehalten werden.

Die Art gehört zu den größten der Gattung. Erwachsene Tiere messen 3-5 cm von der Schnauze bis zur Kloake, selten über 4 cm, und wiegen etwa 3 g. Das Weibchen ist in der Regel etwas größer und birnenförmiger als das Männchen. Die Zehen haben Haftscheiben, sodass der Frosch auf Blättern und Glas klettern kann, obwohl er meist am Boden lebt.

Die Art wurde 1864 von Steindachner beschrieben. Sie ist tagaktiv, neugierig und forsch, und die Männchen sind territorial. Sie verteidigen ihren Rufplatz gegen andere Männchen, und die Streitigkeiten können in Ringkämpfen Bauch an Bauch enden, begleitet von einem summenden Laut.

Hautgift: Das Gift stammt aus der Nahrung. In der Natur nimmt der Frosch Alkaloide aus Ameisen, Milben und anderen kleinen Gliederfüßern auf und speichert sie in der Haut. Nachzuchttiere, die mit Fruchtfliegen und Springschwänzen ernährt werden, haben das Gift nicht, während Wildfänge es lange behalten können. Fasse die Frösche nicht an, wasche dir nach der Arbeit im Terrarium die Hände und berühre danach nicht Augen und Mund.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Verbreitung und Lebensraum

Dendrobates leucomelas lebt im nördlichen Teil Südamerikas: in Venezuela, Guyana, im nördlichsten Brasilien und im äußersten Osten Kolumbiens. Das entspricht dem westlichen und zentralen Teil des Guayana-Schildes. Die meisten Funde stammen aus Venezuela. Die Art ist in ihrem Gebiet häufig, und der Bestand gilt nicht als gefährdet.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Venezuela, Guyana, Brasilien und Kolumbien.

LEBENSRAUM

Dendrobates leucomelas lebt in warmem, feuchtem tropischem Wald, oft in der Nähe von Wasser, und in Waldinseln, die einen Teil des Jahres trocken sind. Man findet ihn vom Meeresspiegel bis ca. 800 m. Die Frösche halten sich am Waldboden in der Laubschicht, auf Steinen, Wurzeln und umgestürzten Stämmen und niedrig in der Vegetation auf.

In der Natur liegt die Temperatur typischerweise bei 26-30 °C, abhängig von Höhe und Tageszeit. Das Gebiet hat eine Trockenzeit von 4-5 Monaten, in der sich die Frösche an feuchten Stellen unter Steinen und umgestürzten Stämmen sammeln und die Fortpflanzung pausiert. Die Art ist vermutlich der einzige Pfeilgiftfrosch, der eine Trockenzeitruhe hält. Die Fortpflanzungszeit folgt der Regenzeit und liegt im Februar und März.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein Paar *Dendrobates leucomelas* braucht ein Terrarium von mindestens 45 × 45 × 45 cm. Ein Paar oder ein Trio kommt mit einem Aquarium von ca. 38 Litern aus, aber für eine Gruppe braucht es mehr Platz, z. B. 60 × 45 × 45 cm, und mehr Verstecke als Tiere. Wähle gern ein Terrarium, das breiter als hoch ist, denn die Frösche klettern zwar, nutzen aber meist den Boden.

Lege unten eine Drainageschicht aus Blähtonkugeln an, trenne sie mit einem Vlies ab und gib darauf einen feuchten Bodengrund aus Torf, Rinde und Moos mit einer dicken Laubschicht obenauf. Das Laub hält die Feuchtigkeit und liefert Nahrung für Springschwänze und Asseln, die den Boden gesund halten. Verwende Kork, Äste und lebende Pflanzen, damit die Frösche Verstecke haben und klettern können, und gib jedem Männchen einen Rufplatz und eine Höhle mit glattem Boden, z. B. eine Kokosschale über einer Petrischale.

Das Terrarium sollte größtenteils aus Glas mit einem dicht schließenden Deckel bestehen. Ein Deckel mit 70-90 % Glas und 10-30 % Netz lässt die Luft zirkulieren, ohne auszutrocknen.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

TEMPERATUR

Die Tagestemperatur wird bei 22-26 °C gehalten, mit einem leichten Abfall in der Nacht, z. B. auf 19-22 °C. Andere Angaben lauten 20-27 °C am Tag. Obwohl die Art in der Natur 26-30 °C erlebt, verträgt sie Wärme im Terrarium schlecht, und Überhitzung ist einer der häufigsten Fehler.

Eine Wärmelampe wird nicht gebraucht. Raumtemperatur reicht normalerweise aus, achte aber im Sommer auf Sonne durch das Fenster und Wärme von Lampen. Die Art hat keine Winterruhe, profitiert aber von einer Phase mit weniger Sprühen, die die Trockenzeit nachahmt (siehe Paarung).

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit sollte bei 80-95 % liegen. Sprühe ein- bis zweimal täglich mit Osmosewasser oder entchlortem Leitungswasser, sodass Laub und Pflanzen nass werden, und lass die Oberfläche zwischen den Sprühvorgängen etwas abtrocknen. Eine Beregnungsanlage mit Zeitschaltuhr ist eine große Hilfe, besonders im Sommer.

Hänge das Hygrometer in Höhe der Frösche auf, nicht ganz oben. Wird es ohne Luftaustausch zu nass, kann der Boden zu schimmeln und zu faulen beginnen.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Eine flache Wasserschale mit 1-2 cm Wasser genügt. Die Frösche sind schlechte Schwimmer und können in tiefem Wasser ertrinken, daher sollte die Schale einen niedrigen Rand oder einen Stein zum Hinaufklettern haben.

Verwende Osmosewasser oder entchlortes Leitungswasser ohne Zusätze. Amphibien nehmen Wasser und Stoffe über die Haut auf, daher dürfen Seife und Reinigungsmittel nicht in die Nähe des Terrariums kommen. Wechsle das Wasser jeden oder jeden zweiten Tag und schrubbe die Schale regelmäßig mit warmem Wasser ohne Seife.

LICHT UND UVB

Frösche und Pflanzen brauchen 12 Stunden Licht am Tag. Verwende eine Vollspektrum-LED-Lampe, die nicht viel Wärme abgibt, und platziere sie über dem Deckel.

Für die Art ist kein UVB-Bedarf belegt, UVB ist also optional. Erfahrene Halter können eine schwache UVB-Quelle nutzen. Tust du das, bleibe bei Ferguson-Zone 1 und sorge für Schatten, damit die Frösche dem Licht immer ausweichen können.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

In der Natur frisst *D. leucomelas* Ameisen, Termiten, kleine Käfer und andere kleine Insekten und Spinnen. Im Terrarium sind Fruchtfliegen das Grundfutter: *Drosophila melanogaster* für Jungtiere und kleine Tiere und *D. hydei* für erwachsene, ergänzt mit Springschwänzen und kleinen Asseln. Füttere täglich; ein erwachsener Frosch kann 50-75 Fruchtfliegen pro Tag fressen und ein junger 20-30.

Bestäube alle Fruchtfliegen mit einem Kalk-Vitamin-Präparat für Amphibien, und gib zusätzlich je nach Alter und Zucht 1-4 Mal im Monat Vitamin A. Setze Kulturen von Fruchtfliegen und Springschwänzen an, bevor die Frösche einziehen. Verwende niemals Insekten aus Garten oder Feld, die gespritzt sein können.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Dendrobates leucomelas ist tagaktiv und forsch, besonders die venezolanischen Formen, die fast immer zu sehen sind. Die Formen aus Guyana sind scheuer. Die Männchen rufen mit hohen, vogelähnlichen Trillern, die 10-15 Sekunden dauern und ein bis zwei Stunden nach Sonnenaufgang und vor Sonnenuntergang am intensivsten sind, und sie rufen eifrig, wenn es regnet.

Die Art funktioniert gut paarweise und in Gruppen, aber Weibchen können gegenseitig ihre Eier fressen, wenn du also Nachzuchten möchtest, sollte nur ein Weibchen im Terrarium sein. Zwei Männchen können sich um die Rufplätze streiten, und eine Gruppe braucht Platz und viele Verstecke.

Die Frösche sollten nicht angefasst werden. Die Haut ist dünn und empfindlich. Muss ein Frosch umgesetzt werden, locke ihn in einen kleinen Becher mit Deckel, setze ihn um und lass ihn selbst herauskriechen.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Das Männchen ist schlanker und etwas kürzer als das Weibchen und ruft von hohen Stellen im Terrarium. Das Weibchen ist größer und birnenförmig, besonders wenn es Eier trägt. Es kann schwierig sein, die Tiere sicher zu geschlechtsbestimmen, bevor sie 2-3 Jahre alt sind, daher ist der Ruf das beste Merkmal.

Die Männchen können mit 6-8 Monaten zu rufen beginnen, während die Weibchen erst mit 10-14 Monaten reif sind. Andere Angaben nennen zwei Jahre für beide Geschlechter. Gib ihnen Zeit: Je älter das Weibchen bei der ersten Eiablage ist, desto besser wird es als Zuchttier. Kaufe 4-5 Jungtiere, dann ist fast immer ein Paar dabei.

PAARUNG

Die Art ist leicht nachzuziehen, aber nie so produktiv wie viele andere Pfeilgiftfrösche. Das liegt an der Trockenzeit von 4-5 Monaten in der Natur, in der die Fortpflanzung ruht, und selbst Tiere, die seit vielen Generationen nachgezogen werden, folgen noch diesem Rhythmus.

Das Männchen ruft, und das Weibchen folgt ihm zu seinem Rufplatz und streicht ihm über Rücken und Schnauze. Manchmal umkreisen sie einander und trampeln mit den Füßen. Pflanzt sich ein Paar nicht fort, ahme eine Trockenzeit nach: Reduziere für ein paar Wochen Sprühen und Fütterung und steigere sie dann allmählich wieder auf das normale Niveau.

EIER UND KAULQUAPPEN

Das Weibchen legt die Eier auf ein glattes Blatt oder eine Petrischale unter einer Kokosschale. Ein Gelege umfasst 2-12 Eier; die venezolanischen Formen legen typischerweise 3-6 Eier alle zwei Wochen in der Fortpflanzungssaison, während die größeren Formen aus Guyana größere, aber seltenere Gelege legen. Die Eier werden außerhalb des Körpers befruchtet, und das Männchen bewacht sie und hält sie feucht.

Bleiben die Eier im Terrarium, schlüpfen sie nach 10-14 Tagen, und ein Elternteil, meist das Männchen, trägt die Kaulquappen zum Wasser. Möchtest du mehr Jungtiere, nimm die Eier heraus und gib gerade so viel Mandelblattwasser (Osmosewasser mit Seemandelbaumblatt) hinzu, dass es die Eier berührt, ohne sie zu bedecken.

Die Kaulquappen sind Kannibalen und werden einzeln in Bechern von ca. 1 Liter mit ca. ¾ Liter Mandelblattwasser und einem Stück Mandelblatt zum Knabbern gehalten. Füttere 1-2 Mal pro Woche mit einem kleinen Korn Fertigfutter für Kaulquappen und wechsle einmal pro Woche die Hälfte des Wassers. Das Weibchen füttert die Kaulquappen nicht mit Eiern.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

METAMORPHOSE

Die Eier schlüpfen nach 10-14 Tagen, und die Metamorphose ist nach 70-90 Tagen abgeschlossen. Bei 24 °C bekommen die Kaulquappen nach ca. sechs Wochen Hinterbeine und nach ca. neun Wochen Vorderbeine und kriechen nach ca. zehn Wochen aus dem Wasser.

Sind alle vier Beine draußen, wird das meiste Wasser entfernt und der Becher um ca. 45° gekippt, damit das Jungtier eine sanfte Schräge an Land hat. Es lebt in den ersten Tagen vom Schwanz und sollte nicht gefüttert werden, bevor der Schwanz aufgenommen ist.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Ist der Schwanz verschwunden, wird das Jungtier in eine einfache Aufzuchtbox mit feuchtem Laub, Moos und Verstecken umgesetzt und wie ein erwachsenes Tier gefüttert, nur mit den kleinsten Futtertieren: Springschwänzen und *Drosophila melanogaster*, bestäubt mit Kalk und Vitaminen.

Die Jungtiere sollten 8-10 Wochen aufwachsen, bevor sie in ein neues Zuhause umziehen können. Halte Tiere gleicher Größe zusammen und setze sie in größere Terrarien um, wenn sie wachsen. Stockt das Wachstum, gibt es meist zu wenig Futter oder Präparate.

Gesundheit und typische Fehler

Für die Art sind keine besonderen Krankheiten beschrieben, aber die Fallstricke, die bei Pfeilgiftfröschen immer wieder auftreten, gelten auch hier:

- Überhitzung: Der Frosch sitzt matt da und sucht Wasser. Halte das Terrarium unter ca. 27 °C und stelle es aus der Sonne.
- Mangel an Kalk und Vitaminen: schwache Beine und Kieferprobleme. Bestäube alle Futtertiere.
- Darmparasiten: Gewichtsverlust trotz gutem Appetit. Lass eine Kotprobe beim Tierarzt untersuchen.
- Pilz- und Bakterieninfektionen der Haut, besonders in einem schmutzigen Terrarium mit zu wenig Luftaustausch.

- Ertrinken: Tiefes Wasser ist für einen schlechten Schwimmer gefährlich.

Suche einen Tierarzt mit Amphibienerfahrung auf, wenn der Frosch aufhört zu fressen, deutlich abnimmt oder Wunden auf der Haut hat. Halte neu gekaufte Tiere in Quarantäne, bevor sie zu anderen gesetzt werden.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.